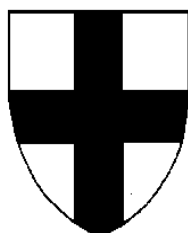


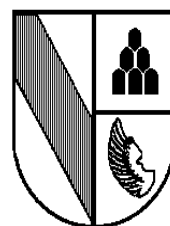
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis
Breisgau
Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg i. Br.



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) verabschiedet den Nahverkehrsplan für die Jahre 2004-2008

Analyse der ÖPNV-Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt: Mit dem Integrierten Regionalen Nahverkehrskonzept Breisgau-S-Bahn 2005 konnte der ÖPNV in der Region entscheidend verbessert werden

Verkehrsprognose: Weiterer Anstieg des Verkehrsaufkommens im ÖPNV bis 2008 durch die geplanten Verbesserungen zu erwarten

ZRF-Vorsitzende Landrat Hanno Hurth, Landrat Jochen Glaeser und Oberbürgermeister Dieter Salomon:

„Der zweite Nahverkehrsplan bestätigt die erfolgreiche Arbeit des ZRF in den vergangenen Jahren. Unser Verbandsgebiet verfügt inzwischen dank der regionalen Zusammenarbeit über vorbildliche Strukturen im ÖPNV. Der kontinuierliche Ausbau trägt Früchte und wird trotz angespannter Haushaltskassen fortgesetzt.“

REGIO-VERBUND

Gesellschaft mbH

Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, 18. Dezember 2003

Nach dem ersten Nahverkehrsplan (NVP) des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) für die Jahre 1999-2003, in dem die Leitlinien der Entwicklung für den Öffentlichen Nahverkehr in der Region festgelegt wurden, hat die Verbandsversammlung in ihrer heutigen Sitzung die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die Jahre 2004-2008 einstimmig beschlossen. Die Fortschreibung des NVP alle fünf Jahre ist im ÖPNV-Gesetz des Landes Baden-Württemberg vorge-schrieben. Der aktualisierte Rahmenplan besteht aus einer Verkehrsanalyse, die insbesondere auch eine Bilanzierung der Ziele des ersten NVP umfasst. Weitere Bestandteile sind Ziele und Rahmenvorgaben für die Gestaltung des ÖPNV, eine Verkehrsprognose, Investitionen und Finanzierung sowie ein Umsetzungsplan für die geplanten Maßnahmen bis 2008. Damit wird die weitere Umsetzung des „Integrierten Regionalen Nahverkehrskonzepts Breisgau-S-Bahn 2005“ an den teilweise veränderten Rahmenbedingungen ausgerichtet.

In den vergangenen zwölf Monaten hat die unabhängige Arbeitsgemeinschaft BVU/Kühn/Maier unter der Projektleitung des REGIO-VERBUNDES den neuen NVP erstellt. An dem einjährigen Verfahren waren bei allen Arbeitsschritten die Verkehrsunternehmen, Behörden und Nachbarlandkreise (einschließlich der französischen Seite) sowie Verbände und Organisationen eng einbezogen. Eine intensive Abstimmung hat darüber hinaus mit den rund 75 Städten und Gemeinden in der Region stattgefunden. Die beteiligten Stellen befürworten

ganz überwiegend den neuen NVP.

Der Plan zeigt in der Analyse auf, dass der ÖPNV in den vergangenen fünf Jahren durch die erfolgreiche Arbeit des ZRF zusammen mit dem Land Baden-Württemberg und den Verkehrsunternehmen in der gesamten Region umfassend verbessert werden konnte. Seit Beginn der Umsetzung der Breisgau-S-Bahn 2005 sind bis heute im Verbundgebiet über **eine Million Kilometer Mehrleistungen im Zug- und Busverkehr** erbracht worden.

Priorität haben dabei bisher gemäß ZRF-Beschluss die **Pilotstrecken Breisacher Bahn/ Kaiserstuhlbahn Ost und Elztalbahn** genossen: Seit Mai 1998 fährt die Breisacher Bahn im Stundentakt, im September 1999 konnte wochentags hier schon der Halbstundentakt eingeführt werden. Auf der Elztalbahn konnte ab dem Frühjahr 1998 ein Wochenend- und Abendverkehr angeboten werden, ein Jahr später bereits fuhr die Bahn wochentags im annähernden Halbstundentakt bis Waldkirch und stündlich weiter nach Elzach. Seit Dezember 2002 ist das Angebot mit der Betriebsübernahme durch die Breisgau-S-Bahn GmbH zu einem echten Halb- bzw. Stundentakt verbessert worden.

Neben dem Angebot auf der Schiene ist in den vergangenen Jahren auch spürbar in die **Infrastruktur** investiert worden. Nahezu alle Bahnsteige auf der Breisacher Bahn und der Kaiserstuhlbahn Ost sind barrierefrei umgestaltet worden. Zwei neue Haltepunkte sind darüber hinaus in Bahlingen-Riedlen und an der Neuen Messe/Universität dazugekommen.

Auch bei den **regional bedeutsamen Stadtbahnstrecken** ist

Entscheidendes bewegt worden: Der Bau der Stadtbahn Haslach steht kurz vor dem Abschluss. Zum 20. März 2004 wird die Haslacher Linie in Betrieb gehen. Ein völlig neues Gesicht hat die Endhaltestelle Munzinger Straße bekommen: sie ist zu einem zentralen Umsteigeknotenpunkt ausgebaut worden. Stadtbahn und Regionalbuslinien sind hier vorbildlich miteinander verknüpft. Gleiches gilt für den Bahnhof Hugstetten, der jüngst mit einer Busumsteigeanlage und Park+Ride-Plätzen zu einem wichtigen Knotenpunkt ausgebaut wurde.

Von dem ZRF-Motto „Zug und Bus aus einem Guss“ profitierten sowohl Gemeinden mit Schienenanschluss als auch solche Gemeinden, die nicht unmittelbar im Einzugsbereich einer Schienstrecke liegen. Durch neue Schienenangebote und Vernetzung konnten rund **500 000 Bus-Kilometer** zugunsten des Regionalbusverkehrs in die Fläche **umgeschichtet** werden.

Der neue Nahverkehrsplan 2004-2008 ermöglicht dem ZRF nun, den ÖPNV – ausgehend von einem sehr hohen Ausgangsniveau in den Bereichen Bus, Stadtbahn und S-Bahn – weiter zu entwickeln.

Die Vorsitzenden Landrat Hanno Hurth, Landrat Jochen Glaeser und Oberbürgermeister Dieter Salomon bestätigen: „Diesen erfolgreichen Weg wollen wir mit allen Partnern trotz finanzieller Widrigkeiten konsequent weitergehen und den ÖPNV gemeinsam weiter nach vorne bringen. Seit Gründung des ZRF und mit Beginn der Umsetzung der Breisgau-S-Bahn 2005 sind die Strukturen im Verbundgebiet auf vorbildliche Weise fortentwickelt und zu einem Modell für andere Regionen

geworden. Der stetige Erfolg der Region Freiburg steht mit dem Ausbau des ÖPNV in direktem Zusammenhang und muss entsprechend der wachsenden Mobilität nachhaltig gefördert werden.“

Wie für den ersten NVP galt auch für die Fortschreibung des Planwerks der Grundsatz, dass alle vorgeschlagenen Maßnahmen der Stadt und der Region gleichermaßen zugute kommen müssen. Außerdem:

- Keine Verschlechterung der Nahverkehrsbeziehungen je Gemeinde
- Verknüpfung von Zug und Bus. Frei werdende Busleistungen können im Verbandsgebiet kostenneutral weiterverteilt werden
- Vorrangige Bedienung von Gemeinden mit einem heute unterdurchschnittlichen ÖPNV-Angebot
- Konzessionsübergreifende Optimierung für das bestehende Busliniennetz

Basierend auf einer **Verkehrsanalyse** wurde im neuen NVP ein entsprechendes Maßnahmenpaket für den Schienen- und Regionalbusverkehr geschnürt. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung in der Region und der Entwicklung der Mobilität wird das gesamte Verkehrsaufkommen in der Region gemäß den Ergebnissen der Verkehrsprognose weiter zunehmen (Zuwachsrate 1,9 Prozent). Der ÖPNV wird dabei ebenfalls weitere Zuwächse zu verzeichnen haben. Der modale Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehrsaufkommen wächst damit von derzeit 21,1 Prozent im Jahr 2003 weiter auf 21,6 Prozent im Jahr 2008 wachsen.

Folgende Maßnahmen werden im Zeitraum 2004-2008 im

Stadtverkehr Freiburg weitergeführt bzw. begonnen:

Fertigstellung Stadtbahn Haslach und der Stadtbahn Vauban, Baubeginn Stadtbahnverlängerung Littenweiler, Neuordnung und Ausrichtung der Buslinien 10,11,17,18 auf die Stadtbahnlinien, Wiehre-Bus Linie 27:

Schienenregionalverkehr:

Rheintalbahn (Verdichtung und bessere Vertaktung), Elztalbahn (Führung zwischen Gundelfingen und Freiburg Hbf über die Güterbahn mit den neuen Haltepunkten an der Neue Messe und der Tullastraße), Kaiserstuhlbahn Ost (durchgehende Züge nach Freiburg, Flügelung der Züge in Gottenheim), Münstertalbahn (Angebotserhöhung um etwa 15 Prozent), Höllentalbahn Ost (Studentakt S-Bahn, Überlagerung durch Neitech-Züge)

Regionalbusverkehr

Taktverdichtungen bei den Linien im Hochschwarzwald, Ehrenkirchen-Staufen, Vogtsburg-Bötzingen, Grißheim-Heitersheim, im Bereich Emmendingen Kenzingen-Herbolzheim und Weisweil-Wyhl insbesondere im Wochenendverkehr.